

Zielsetzung

Frauen haben weltweit das größte Risiko, durch einen Partner, den sie kennen, Opfer von Gewalt zu werden. In Deutschland hat rund ein Viertel aller Frauen und Mädchen schon einmal körperliche oder sexuelle Gewalt in der Partnerschaft erfahren.

Der primärpräventive Ansatz „Weiterbildung zur Präventionsfachkraft“ richtet sich darauf, die Entstehung von Gewalt in Partnerschaften frühzeitig zu verhindern. Über die Auseinandersetzung mit „Warnsignalen häuslicher Gewalt“ werden auf kreative und spielerische Weise sowohl Risiko- als auch protektive Faktoren erschlossen.

Auf der Grundlage von Basiswissen im Bereich „Gewalt im Geschlechterverhältnis“ steht zunächst die Sensibilisierung für eine Gewalt begünstigende Beziehungsgestaltung im Mittelpunkt. Darauf aufbauend wird die Förderung von Kompetenzen zur Gestaltung gesunder, d.h. gewaltfreier Partnerschaften fokussiert - insbesondere durch das Üben „gewaltfreier Kommunikation“.

Das in der Fortbildung vermittelte und erfahrbare didaktische Konzept ermöglicht den Einsatz der „Warnsignale“ für Jugendliche und Erwachsene beiderlei Geschlechts. Auch wenn sich die potenzielle Gefährdung auf das weibliche Opfer und den männlichen Gewalthandelnden bezieht, lassen die „Warnsignale“ eine andere Rollenverteilung zu.

Die Fortbildung zur Präventionsfachkraft ist ein Element der Präventionskampagne des Dachverbandes der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e.V. „Warnsignale häuslicher Gewalt – erkennen und handeln.“ Diese wurde auf der Grundlage des Buches von Rosalind B. Penfold entwickelt (Und das soll Liebe sein? Geschichte einer bedrohlichen Beziehung, übersetzt von Edith Beleites, ©Eichborn AG, Frankfurt am Main 2006).

Informationen zu den Warnsignalen:

www.warnsignale-gewalt.de

Termine

15./16.11.2012, 17./18.01.2013,
14./15.03.2013, 13./14.06.2013,
19./20.09.2013, 07./08.11.2013

Seminarzeiten

Donnerstag 10:00 Uhr – 17:00 Uhr
Freitag 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Seminarort:

Kulturhauptstadt Essen NRW

Veranstalterin/ Anmeldung



Die Akademie
der autonomen Frauenberatungsstellen
NRW e.V.

Planckstr. 66a
45147 Essen
Tel. :0201/ 749 478 95
Fax: 0201/ 749 478 97

Kosten

max. 1400,00€ pro Teilnehmer/in

Die Materialbox "Warnsignale" kann nach Abschluss des Seminars vor Ort zum Preis von 44,-€ erworben werden.

Weitere Infos unter
www.frauenberatungsstellen-nrw.de

Begrenzte Teilnehmer/innen/zahl (20 TN)

Für die Fortbildung kann ein Bildungsscheck beantragt werden.



© Rosalind B. Penfold

Zertifikat
Präventionsfachkraft

Prävention von Gewalt
in Partnerschaften

Zertifikat Präventionsfachkraft

Zielgruppe

Die Weiterbildung richtet sich an Fachpersonen beiderlei Geschlechts, aus psychosozialen/ pädagogischen Bereichen, die zur Gestaltung von Paarbeziehungen arbeiten (wollen), um der Entstehung von Gewalt vorzubeugen.

Mit dem Zertifikat der Präventionsfachkraft belegen die Teilnehmenden, dass sie über das aktuelle Fachwissen und die Präventionskompetenzen im Feld „Gewalt in Paarbeziehungen“ verfügen.

Das Zertifikat berechtigt die Teilnehmenden, die Präventionsmaterialien (Warnsignalebox) zu erwerben und damit in der Praxis zu arbeiten.

Rahmen

- ❖ 6 x 2-tägige Fortbildung
Erwerb von Kompetenzen im Bereich primärer Prävention im Feld „Gewalt in Paarbeziehungen“ mit dem praxiserprobten Konzept „Warnsignale“ zum Einsatz in:
 - Beratung und Therapie
 - (außer-)schulischer Bildungs/ Präventionsarbeit.
 - Für Erwachsene und Jugendliche (ab Klasse 9) – beiderlei Geschlechts
- ❖ Erarbeitung und Erprobung von Konzeptionen für verschiedene Anwendungsbereiche. Entsprechend der Zielsetzung und -gruppe können diese eingesetzt werden im Rahmen von:
 - Einzelsettings
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Seminare
 - Schulung von Berufsgruppen
 - Projektarbeit
 - ...

Fortbildungsinhalte

Modul 1+2 Vermittlung des Grundlagenwissen zum Phänomen „Gewalt im Geschlechterverhältnis“ und deren Prävention

Das erste Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Wissensstand zu: Verbreitung, Erscheinungsformen, Ursachen, Dynamik und Auswirkungen von Gewalt in Paarbeziehungen. Ansätze und Elemente präventiver Arbeit werden im zweiten Modul dem Kontinuum von Gewalt gegenübergestellt.

Modul 3 Kennenlernen und Erproben des methodischen Einsatzes der Präventionsmaterialien „Warnsignale häuslicher Gewalt“

Im Zentrum des Moduls steht das Kartenset „Warnsignale häuslicher Gewalt“, das für die vertiefte Anwendung methodisch und konzeptionell in sechs Schritte differenziert wurde.

Unter der Leitfrage: „Wie lassen sich destruktive Kommunikations- und Beziehungsmuster frühzeitig erkennen und verändern?“ verlaufen die Schritte über die Sensibilisierung für und dem Erkennen von Gefährdungen hin zu den Möglichkeiten gewaltfreier Kommunikation.

Modul 4 Erschließen der Grundsätze partnerschaftlichen Dialogs

In diesem Modul werden die Kerngedanken der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) nach Marshall Rosenberg aufgezeigt und Wege der bedürfnisorientierten Beziehungsgestaltung und partnerschaftlicher Kommunikation geübt. Der Fokus liegt auf dem Transfer der GfK zu den Konfliktsituationen der „Warnsignale häuslicher Gewalt“.

Modul 5 Konzepterarbeitung für die Öffentlichkeits-, Seminar-, Gruppenarbeit

Entsprechend den Anforderungen unterschiedlicher Praxisfelder werden die TN angeleitet, Konzeptionen für verschiedene Zielgruppen zu erarbeiten. Das Spektrum der präventiven Maßnahmen reicht von Informationsveranstaltungen bis hin zu umfangreichen Seminarangeboten.

Modul 6 Präsentation und Bewerben von Konzepten

Im abschließenden Modul stellen sich die TN gegenseitig ihre Konzepte vor und werden von den Referentinnen supervidiert. Dem Austausch und der Reflexion der Erfahrungen bisheriger Praxis wird ausreichend Raum gegeben. Des Weiteren erhalten die TN eine Schulung, ihre Konzepte erfolgreich anzubieten.

Voraussetzung zum Erhalt des Zertifikates ist die aktive Teilnahme an allen Modulen, inklusive der abschließenden Präsentation eines Veranstaltungskonzeptes in Modul 6.

Fortbildungsleitung

Birgitta Rennefeld, Diplom-Pädagogin, Psychotherapeutin ECP, Traumatherapeutin

Gabriele van Stephaudt, Diplom-Sozialarbeiterin, Traumafachberaterin

Referent/innen:

Dr. Susanne Eichler, Soziologin, Mediatorin

Dorothea Heimann, Diplom-Pädagogin, Trainerin für gewaltfreie Kommunikation (nach M. Rosenberg), Coach, WenDo- und Aikidotrainerin

Andreas Moorkamp, Diplom-Pädagoge, Gewaltberater